

Jahresbericht  
der  
oststädtischen höheren Mädchenschule  
zu  
Elberfeld.

---

Ausgegeben Ostern 1908

von  
Direktor Dr. Töwe.

---

1908. Nr. 82.

Elberfeld.  
Buchdruckerei A. Martini & Grüttesien.

gel  
3



Landes- u. Stadt-  
Bibliothek  
Düsseldorf

*S. P.  
102.*

*09.945.*



# Schulnachrichten.

## I. Schulechronik.

### 1. Die Anstalt.

Die städtische höhere Mädchenschule in der Oststadt ist eine zehnstufige höhere Mädchenschule von 18 Klassen und steht unter der Aufsicht des Königlichen Provinzial-schulkollegiums in Coblenz. Die äußeren Interessen der Schule werden von einem Kuratorium wahrgenommen, dem folgende Herren angehören: Beigeordneter Dr. Schirlitz, der als Vertreter des Oberbürgermeisters den Vorsitz führt, Direktor Dr. Büttner, Sanitätsrat Dr. Dahmann, Richard Friderichs, Max Herbst, Hermann Meckel, Johann Wilhelm Simons, Direktor Dr. Töwe, Hermann Wolff.

Da die räumlichen Verhältnisse des Schulhauses schon lange zu Klagen Anlaß gaben, wurde in den Herbstferien das Gebäude durchgreifend umgebaut.

### 2. Lehrerkollegium.

Zu Ostern 1907 schied Frl. Lambert aus dem Schuldienste der Stadt Elberfeld, in dem sie 36 Jahre gestanden hat. Eine ihrer langjährigen Mitarbeiterinnen schreibt über sie: „Liebenswürdigen und frischen Sinnes, hat sie mit großer Treue und Festigkeit an ihren Schülerinnen gearbeitet, von denen manche inzwischen Mütter und Großmütter geworden sind und andere heute verantwortungsvolle Stellen bekleiden. Dem Wunsche des Kuratoriums und des Provinzial-Schulkollegiums, es möge ihr vergönnt sein, sich noch recht lange des wohlverdienten Ruhestandes zu erfreuen, schließt sich das Kollegium aus vollem Herzen an.“

Bei der zu Ehren von Frl. Lambert am 18. Juni veranstalteten Schulfest überreichte ihr der Direktor im Auftrage des Ministers ein Porträt der Kaiserin.

Am 30. Mai nahm Oberlehrer Vogt an der Religionslehrerkonferenz in Düsseldorf teil.

Am 23. September feierte Frl. Schaefer den Gedenktag ihrer 25jährigen Tätigkeit an unserer Schule, worauf in der Morgenandacht Bezug genommen wurde.

Am 11. und 12. Oktober nahm Frl. Schaefer an dem Frauenkongreß in Cassel teil.

Am 14. Oktober legte Schulrat Dr. Liebrecht sein Amt als Direktor der ost-städtischen höheren Mädchenschule endgültig nieder, nachdem er infolge besonderer Umstände die Geschäfte noch ein halbes Jahr über den ursprünglich in Aussicht genommenen Abgangs-termin hinaus stellvertretend weitergeführt hatte. Ein ihm nahestehender Kollege schildert seine Persönlichkeit und seine Tätigkeit in folgenden Worten: „15 Jahre lang stand er an der Spitze unserer Anstalt, die während dieser Zeit kräftig emporblühte. Seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verehrten in ihm ebenso den erfahrenen Schulmann, dessen Pflichtgefühl, Treue im großen und kleinen, Sorgfalt, Schlichtheit und stete Hilfsbereitschaft vorbildlich

waren, wie den warmherzigen Freund, unter dem sie in schöner Einmütigkeit voll Lust und Liebe arbeiteten; seinen zahlreichen Schülerinnen war er der eifrige, gewissenhafte Lehrer und väterliche Leiter und Erzieher. Wie sehr er auch in der ganzen Schulgemeinde und überhaupt in den weitesten Kreisen unserer Stadt anerkannt und geschätzt wurde, das hat, von anderm abgesehen, die im März vorigen Jahres ihm zu Ehren veranstaltete grossartige „Liebrecht-Feier“ dargetan. Möge denn dem Geschiedenen, der sich, 70 Jahre alt, aber noch körperlich rüstig und regen Geistes ins Privatleben zurückgezogen hat, und den leider bald darauf der harte Schlag traf, plötzlich und unerwartet die treue Lebensgefährtin zu verlieren, ein langer, reicher, friedevoller Lebensabend beschert sein!“

An Dr. Liebrechts Stelle trat der Unterzeichnete, der am 14. Oktober durch den Beigeordneten Dr. Schirlitz feierlich in sein Amt eingeführt wurde.

Carl Töwe, geboren 1869 zu Parchim i. M., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte Theologie, Philosophie, Germanistik und Geschichte auf den Universitäten Rostock, Tübingen, Berlin und Halle. 1893 bestand er die Prüfung pro facultate docendi, war dann Mitglied des pädagogischen Seminars in Parchim und Probekandidat in Schwerin, nachdem er inzwischen auch seiner Militärpflicht genügt hatte. Zum Doktor promoviert, trat er eine Hilfslehrerstelle an der Realschule in Görlitz an. Dann war er Oberlehrer an den städtischen höheren Mädchenschulen in Geestemünde und Hameln, seit Ostern 1906 Direktor in Stendal.

Durch Verfügung des Provinzialschulkollegiums vom 29. Oktober 1907 wurde der Rabbiner Dr. Norden als Religionslehrer zugelassen. Er übernahm 1 Stunde in der oberen Abteilung.

Am 1. Januar schied die Hilfslehrerin Schlickum aus dem Kollegium, um eine Stelle in Biedenkopf a. d. Lahn anzunehmen. Wir sahen sie ungern scheiden, da sie sich durch freundlich-gefälliges Wesen die Zuneigung des Kollegiums und ihrer Schülerinnen, die sie durch die Gediegenheit ihres Unterrichts zu fesseln wußte, in hohem Maße erworben hat.

Zu Ostern 1908 werden eine 3te Oberlehrerstelle und eine zweite Zeichenlehrerstelle neu geschaffen.

### 3. Schülerinnen.

Das Schuljahr begann mit einer Frequenz von 520 Schülerinnen. Am 1. Februar 1908 besuchten 516 Schülerinnen die Anstalt.

Leider trat wieder der Tod in unsere Mitte: am 1. Juli starb nach kurzer Krankheit die Schülerin der VIIa, Hildegard Kämper, ein fleißiges und liebenswürdiges Mädchen. Wegen der großen Entfernung des Beerdigungsortes von Elberfeld konnten weder Lehrkräfte noch Schülerinnen an der Beerdigung teilnehmen, doch wurde in der Andacht der Frühverstorbenen gedacht.

Folgende Schülerinnen haben die I. Klasse der Schule absolviert und werden am 3. April vom Direktor feierlich entlassen werden: Agnes Becker, Erna Bongartz, Bertha Borlinghaus, Margarete Cürten, Lilli Ebert, Käthe Emmert, Rosie Erb, Margarete Everling, Maria Fischer, Rosa Friede, Margarete Geßner, Gertrud Halbach, Erna Helling, Erna Hentze, Lilli Kießhauer, Paula Langerfeld, Anna Lohoff, Hedwig Maaß, Margarete Meiß, Marie Neuhauß, Helene Niedlich, Anna Nürnberg, Anna Oberlies, Frieda Osenberg, Therese Paetsch,

Hedwig Piepenbrink, Paula Piepenbrink, Frieda Plate, Ottilie Pförtner, Else Prange, Johanna Sabirowsky, Toni Schaefer, Klara Schultz, Maria Vutz, Else Wertheim, Maria Willeke, Helene Wille.

#### 4. Schulfeste.

Im Laufe des Sommers und Herbstes unternahmen die Ordinarien Nachmittags-spaziergänge mit ihren Klassen.

Am 9. Juli besuchte Oberlehrer Vogt mit den beiden ersten Klassen die hiesige Kunstausstellung; am 6. August betrachteten die Schtülerinnen der Klassen I—VI unter Führung ihrer Klassenvorstände das biblische Museum.

Am 3. August hielt Joseph Füssel einen Vortrag über Land und Leute in Südafrika.

Die Weihnachtsfeier mußte wegen des beschränkten Raumes eine dreifache sein: die Klassen VII—X feierten unter Beteiligung ihrer Eltern ein kleines Fest für sich, bei dem Frl. Diedrichs die Ansprache hielt. Dann folgte die Feier für die Schtülerinnen der oberen Klassen und endlich die Hauptfeier, die mit Bescherung armer Kinder verbunden war. Professor zur Nieden hielt die Ansprache.

Der Geburtstag des Kaisers wurde am 28. Januar unter überaus starker Beteiligung des Publikums durch ein Schtülerinnenkonzert unter Leitung des ord. Lehrers Bauer in der Stadthalle gefeiert. Nachdem mehrere Lieder, teils patriotischen Inhaltes, gesungen waren, brachte der Direktor das Kaiserhoch aus. Dann wurde Blohms „Worulf, der Rattenfänger“ aufgeführt.

Am 20. März hielt der Direktor den Schtülerinnen der I. Klasse einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über griechische Plastik.

#### 5. Konferenzen.

Im ganzen haben 21 allgemeine Konferenzen stattgefunden, in denen teils die laufenden Angelegenheiten erledigt, teils die allgemeinen Prädikate für die Zeugnisse und die Versetzungen festgestellt wurden. Außerdem referierten ord. Lehrer Ochseman über Schrägschrift und Steilschrift in orientierender Betrachtung, ord. Lehrerin Schaefer über den Frauenkongreß in Cassel, Oberlehrer Vogt über die Schulbibelfrage. In einer Fachkonferenz wurde der Lehrplan für Französisch einer Revision unterzogen.

#### 6. Revisionen.

Vom 19.—21. Dezember besuchte der Provinzialschulrat, Geheimer Regierungsrat Klewe den Unterricht der Lehrkräfte in sämtlichen Klassen.

Der Neubau wurde im Auftrage des Regierungspräsidenten am 13. Januar durch den Regierungs- und Baurat Hagemann aus Düsseldorf besichtigt.

Am 24. Januar revidierte der Generalsuperintendent D. Umbeck aus Coblenz den Religionsunterricht.



## 2. Lehrbericht.

### 1. Klasse X. Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Niedlich.

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 22 biblische Geschichten, 12 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente, ferner die Bibelsprüche: Ps. 23, 1—3 u. 6; Ps. 121, 1—3; Ps. 103, 1—3; Matth. 7, 7; Ev. Joh. 3, 16 und die Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 2 u. 5. Lobe den Herren, den mächtigen König, Str. 1—3. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 1—3. O Lamm Gottes, unschuldig. Außerdem Morgen-, Abend- und Tischgebete. — Niedlich.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII, siehe Klasse VIII.

Deutsch und Schreiben: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Buchstabier-, Schreib- und Diktierübungen. Zu Sprechübungen wurden vergrößerte Bilder der Fibel oder wirkliche Gegenstände, von denen die Fibel eine Abbildung gibt, benutzt. 6 Gedichte auswendig gelernt. Schreiben im Heft mit 10 Doppellinien und je 2 Grenzlinsen. Häusliche Arbeit: täglich eine Leseübung und dreimal wöchentlich eine Abschreibeübung von 5 Zeilen im Heft. — Niedlich.

Rechnen: 4 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreise von 1—20 in allen 4 Rechnungsarten. Dreimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, zweimal auf der Tafel, einmal im Heft. — Niedlich.

Singen: 1 Stde. Leichte Choräle für den Religionsunterricht: Kinderlieder für den deutschen und den Turnunterricht. — Beil.

Turnen: 1 Stde. 1) Freiübungen: Einfache Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang an und von Ort, auch im Wechsel mit Freiübungen. 3) Spiele. — Niedlich.

### 2. Klasse IXa. Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Eggers.

### 3. Klasse IXb. Klassenlehrerin: Hilfslehrerin Diedrichs.

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 21 biblische Geschichten, 10 aus dem Alten und 11 aus dem Neuen Testament; ferner die Bibelsprüche: Ps. 33, 9; Ps. 37, 5; Ps. 23, 4—6; Ps. 118, 1; Ps. 121, 4—8; Ps. 145, 15—16; Matth. 5, 9; 1. Joh. 1, 7 (2. Hälfte); die Gebote: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Ehre Vater und Mutter. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht stehlen. — Die Kirchenlieder: Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Str. 4 und 5. Gelobet seist du, Jesu Christ, Str. 1, 2 und 4. Gott des Himmels, Str. 1. Ach bleib' mit deiner Gnade, Str. 1, 4 und 6. Wiederholung des in Klasse X Gelernten. — I. S.: kombiniert Eggers; i. W.: Eggers IXa; Schlickum, dann Diedrichs IXb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VIII, siehe Klasse VIII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—V, siehe Klasse V.

Deutsch: 9 Stdn. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Lesestücken. Zur Einübung der Rechtschreibung Buchstabierübungen, Abschriften und Diktate. 9 Gedichte wurden auswendig gelernt. Wiederholung der in Klasse X gelernten Gedichte Häusliche Arbeit: täglich eine Lese- oder Buchstabierübung und dreimal wöchentlich eine Abschrift von 6 Zeilen im Heft. — Eggers IXa; Diedrichs IXb.

Rechnen: 4 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1 bis 100 in allen vier Rechnungsarten. Das kleine Einmaleins; das große Einmaleins, soweit das Produkt die Zahl 100 nicht überschreitet. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit auf der Tafel, einmal im Heft. — Eggers IXa; Diedrichs IXb.

Schreiben: 3 Stdn. Deutsche und kleine lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Blankoheften mit 12 Doppel- und 2 Grenzlinien, im letzten Vierteljahr in Heften mit 12 einfachen und je 2 Grenzlinien. — Eggers IXa; i. S.: Diedrichs, i. W.: Wugk IXb.

Singen: 1 Stde. Einfache Choräle und Lieder für den Unterricht in der Religion, im Deutschen und Turnen. — I. S.: Wugk und Diedrichs, i. W.: Beil in beiden Klassen.

Turnen: 1 Stde. 1) Freiübungen: Einfache Kopf-, Arm- und Beinübungen, viertel und halbe Drehungen im Gehen am Ort. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang im Wechsel und in Verbindung mit leichten Freiübungen; Gehen mit leichten Fassungen; Zehengang, Tupfgang. 3) Spiele. — I. S.: Wugk, i. W.: Eggers IXa; i. S.: Eggers, i. W.: Niedlich IXb.

#### 4. Klasse VIII. Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Otte.

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 23 biblische Geschichten, 13 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testament, ferner 6 Bibelsprüche, die 10 Gebote und das Gebet des Herrn und unsere Kirchenlieder. Wiederholung des in Klasse IX Gelernten. — Otte.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. I. und II. Hauptstück; vom III. Hauptstück das Sakrament der Buße. Aus der Bibel entsprechende Lektionen. Gebete: das Gebet des Herrn, der englische Gruß, das apostolische Glaubensbekenntnis, die 10 Gebote Gottes, die 5 Gebote der katholischen Kirche; Glaube, Hoffnung, Liebe. — Göbbels.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—V, siehe Klasse V.

Deutsch: 8 Stdn. 1) Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken aus dem Lesebuche. Im Anschluß an das Lesebuch behandelt: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen personale im Nominativ, Verbum im Aktivum; die Glieder des einfachen Satzes: Subjekt, Prädikat, Objekt. 2) Diktate zur Einübung der Orthographie; zuweilen an Stelle des Diktates eine freie Niederschrift. 3) Besprechung von Gedichten. 9 Gedichte auswendig gelernt. Wiederholung der in Kl. X und IX gelernten Gedichte. 4) Häusliche Arbeit: Leseübung, Buchstabierübung, Lernen der Gedichte und dreimal wöchentlich Abschreiben oder schriftliche grammatische Übungen. — Otte.

Rechnen: 4 Stdn. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 in allen vier Rechnungsarten. Die bekanntesten deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit auf der Tafel, einmal im Heft. — Bauer.

Erdkunde: 2 Stdn. Heimatkunde: Elberfeld und seine Umgebung, das Gebiet der Wupper, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz und Stromgebiet des Rheines, die größten Ströme Deutschlands, das deutsche Mittelgebirge, der preußische Staat. — Otte.

Schreiben: 2 Stdn. Nach Vorschriften an der Wandtafel in Blankoheften deutsche und lateinische Schrift; zuletzt Abschreiben aus dem Lesebuche mit lateinischen Buchstaben. — Otte.

Handarbeit; in 2 Abteilungen: 2 Stdn. Strickläppchen, ein kleiner Strumpf (Normalstrumpf). — I. S. Reinicke und Diedrichs; i. W. Diedrichs und Wugk.

Singen: 1 Stde. Einübung einiger leichter Choräle und Volkslieder einstimmig nach dem Gehör. — Beil.

Turnen: 1 Stde. 1) Freiübungen: Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinübungen; Drehungen. 2) Gangübungen: Nachstellgang, Dreitritt, Kiebitzgang, Storchgang. 3) Ordnungsübungen: Einfache Gegenzüge, Spielreigen. 4) Gerätübungen mit Benutzung der Geräte; Langes Schwungseil, Springkasten, Schwebebäume. 5) Spiele. — Beil.

5. Klasse VIIa. Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Mallinekrodt.

6. Klasse VIIb. Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Rudolf.

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 20 biblische Geschichten, 10 aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente, nebst passenden Bibelsprüchen. Wiederholung der früher behandelten biblischen Geschichten. Der erste Artikel ohne Erklärung. Wiederholung der 10 Gebote. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden, Str. 3, 4 u. 7. Wie soll ich dich empfangen, Str. 1—3 u. 5. Nun danket alle Gott, Str. 3. Gelobet seist du, Jesu Christ, Str. 3, 5, 6 u. 7. Die bisher gelernten Kirchenlieder und Bibelsprüche wiederholt. — Mallinekrodt VIIa; Rudolf VIIb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V, siehe Klasse V.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—V, siehe Klasse V.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Behandlung von Prosastücken aus dem Lesebuch. Im Anschluß an das Lesestück Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, Artikel und Substantiv mit ihrer Deklination, Adjektiv (Deklination und Komparation), das persönliche, besitzanzeigende, hinweisende und fragende Pronomen, das Verbum und dessen Konjugation. 2) Besprechung von Gedichten. 9 Gedichte auswendig gelernt. 3) Diktate zur Übung in der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. 4) Aufsatz: Alle 14 Tage eine Arbeit. — Mallinekrodt VIIa; Rudolf VIIb.

Französisch: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik und Sprechübungen nach dem Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil I, Abt. 1, Lekt. 1—41. Kleine Lieder und Gedichte gelernt. Wöchentlich eine Klassenarbeit und eine häusliche schriftliche Arbeit von 7—8 Druckzeilen. — Mallinckrodt VIIa; Rudolf VIIb.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise, Resolvieren und Reduzieren, die vier Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen. Zweimal wöchentlich eine häusliche Rechenarbeit im Übungsheft, einmal eine kurze Arbeit im Reinheft. — Mallinckrodt VIIa; Rudolf VIIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Die allgemeinsten Vorstellungen von der Erde als einem Himmelskörper. Fixsterne, Planeten, der Mond. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Übersichtliche Kunde der fünf Ozeane und fünf Erdteile mit Andeutung der Hauptländer und Hauptstädte. — Kollmeyer VIIa; Venter VIIb.

Naturkunde: 2 Stdn. Einfache Blütenpflanzen. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Säugetiere und Vögel der Heimat. — Otte VIIa; Venter VIIb.

Schreiben: 2 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Heften mit 14 einfachen Linien. — Fiedler VIIa; i. S. Venter, i. W. Schults VIIb.

Handarbeit: in 3 Abteilungen zerlegt: 2 Stdn. Ein kleiner Strumpf (Normalstrumpf); ein Paar Füßlinge wurden an gekaufte Beinlängen gestrickt. — Reinicke; Mallinckrodt; Schlickum, später Diedrichs.

Singen: 2 Stdn. Noten und andere musikalische Zeichen, soweit es die Gesänge dieser Stufe erfordern. Treff- und Stimmübungen im Anschluß an die Tonleiter. Choräle und Volkslieder. — Bauer VIIa; Beil VIIb.

Turnen: 2 Stdn. 1) Freiübungen: Übungswechsel von Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Kiebitzhüpfen, Trittwechsel, Kniewippgang und Laufschrift. 3) Ordnungsübungen: Reihen und Kreisen in den Paaren, Ziehen zur Schnecke. 4) Gerätübungen: Stabübungen (einfache Armübungen), Hüpfen im langen Schwungseil und Schwebgehen in den geübten Gangarten, Steigetübungen an den Leitern, Streckhang, einfache Gangarten am Rundlauf, Übungen an den Ringen. 5) Spiele. — Reinshagen VIIa; Rudolf VIIb.

**7. Klasse VIa.** Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Reinshagen.

**8. Klasse VIb.** Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Beil.

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 1) Die Geschichten des Neuen Testaments. 2) Einige Kirchenlieder. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Wortlaut des 2. und 3. Artikels. 4) Das Kirchenjahr. — Reinshagen VIa; Beil VIb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse VII—V, siehe Klasse V.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—V, siehe Klasse V.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Prosastücke aus dem Lesebuch. 2) Grammatik: Die Lehre von den Wortarten und Wortformen, der einfache und der zusammengesetzte Satz, Unterschied von Haupt- und Nebensatz. 3) Besprechung von Gedichten. 11 Gedichte auswendig gelernt. Wiederholung der in Klasse VII gelernten Gedichte. 4) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. 5) Aufsatz: 20 Aufsätze, teils zu Hause, teils in der Schule angefertigt. — Reinshagen VIa; Beil VIb.

Französisch: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik, Sprechübungen nach dem Lehrbuch der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil I, Abt. 1, Lekt. 42—52 und Teil I, Abt. 2, Lekt. 53—76. — Kleine Lieder und Gedichte. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Übungsarbeit in der Schule. — Reinshagen VIa; Beil VIb

Rechnen: 3 Stdn. Das Wichtigste aus der Zeitrechnung, Regeldetri mit ganzen Zahlen, Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren mit gewöhnlichen Brüchen. Zweimal wöchentlich eine Rechenarbeit im Übungsheft, einmal eine kurze Arbeit im Reinheft. — Fiedler in beiden Klassen.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Sagen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Zeit des Auftretens der Deutschen bis auf Rudolf von Habsburg und die Zeit der Entdeckungen. — I. S.: an Haack, i. W.: Ochseman VIa; Beil VIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Die deutschen Länder. — Reinshagen VIa; Rudolf VIb.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Einfache Blütenpflanzen: Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Einige Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Der menschliche Körper im allgemeinen. — Reinshagen VIa; Otte VIb.

Zeichnen; VIa u. b in 3, i. W. in 4 Abteilungen zerlegt: 2 Stdn. Unterricht im Gedächtniszeichnen an der Wandtafel oder auf Packpapier mittels Kohle, Bleistift oder Farbe. Den Unterrichtsstoff bilden möglichst flache Gegenstände, deren Formen sich auf Quadrat, Rechteck, Kreis, Ellipse, Dreieck, wie z. B. Zifferblatt, Handspiegel usw., zurückführen lassen; ferner freie Formen, wie Türschloß, Wappen, Beil, auch in farbiger Behandlung. — Außerdem Übungen mit dem Pinsel nach einfachen Geräten und Früchten. — Winter, Ochseman, Beil.

Schreiben: 1 Stde. Deutsche und lateinische Schrift in Heften mit 14 einfachen Linien nach Vorschrift auf der Wandtafel. — I. S.: Niedlich, i. W.: Reinshagen VIa; i. S.: Schults, i. W.: Niedlich VIb.

Handarbeit; VIa und b in 3, i. W. in 4 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Das Häkeltuch. Gitterstopfen an einem Strumpfe. — Reinicke in 2 Abt.; Schlickum, später Diedrichs in 2 Abt.

Singen: 2 Stdn. Die gebräuchlichsten Durtonleitern. Anbahnung des zweistimmigen Gesanges. Choräle und Volkslieder. — I. S.: Beil VIb, Bauer VIa; i. W.: beide Klassen kombiniert Bauer.

Turnen: 1 Stde. 1) Einfache und zusammengesetzte Freiübungen. 2) Gangübungen: Doppelkniewippgang, Galopphüpfen. 3) Ordnungsübungen: Schleife, Schwenkungen und Reihungen in Dreier- und Viererreihen, Rad, Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen, Schweb-

gehen in den geübten Gangarten, Stütz im Barren, Hang- und Steigeübungen an den Leitern, Übungen am Rundlauf und an den Schaukelringen. 5) Spiele. — I. S.: Reinicke VIa; Niedlich VIb; i. W.: Reinicke in beiden Klassen.

**9. Klasse Va.** Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Venter.

**10. Klasse Vb.** Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Wugk.

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. 1) Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. 2) Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen, Str. 1, 7, 8 u. 9. Nun ruhen alle Wälder, Str. 2—7. Befehl du deine Wege, Str. 5—12. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Str. 2, 3 u. 5. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Wiederholung der 10 Gebote und des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 4) Die Geographie von Palästina. — zur Nieden Va; i. S.: Vogt, i. W.: an Haack Vb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Katechismus: die hl. 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der kathol. Kirche. 2) die letzten Lebenstage Jesu; die Leidenswoche. 3) Erklärung der hl. Messe. 4) 5 Kirchenlieder. — Göbbels

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—V. 1) Biblische Geschichte: Die 5 Bücher Mosis. 2) Hebräisch-Lesen und Übersetzen leichter Gebetsstücke. 3) Vorbereitung zu den Feiertagen. — Zivi.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Lesebuche. Im Anschluß an das Lesestück: Wiederholung der Wortlehre und der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. 2) Lesen und Besprechen von Gedichten. Wiederholung der in Klasse VII—VI gelernten Gedichte. 3) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. 4) Aufsatz: etwa 20 Aufsätze, teils zu Hause, teils in der Schule angefertigt. — Venter Va; Wugk Vb.

Französisch: 5 Stdn. Lektüre, Grammatik, Sprechübungen nach dem Lehrbuch der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, T. I, Abt. 2, Lect. 76—110. Kleine Gedichte. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Übungsarbeit in der Klasse. — Venter Va; Wugk Vb.

Rechnen: 3 Stdn. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit gemeinen Brüchen wiederholt. Dividieren mit gemeinen Brüchen, Dezimalbruchrechnung. Zweimal wöchentlich eine Rechenarbeit im Übungsheft, einmal eine kurze Arbeit im Reinheft. — Venter Va, Wugk Vb.

Geschichte: 2 Stdn. Die neuere und neueste deutsche Geschichte in ihren wichtigsten Persönlichkeiten und Erscheinungen. — an Haak Va; i. S.: Wugk, i. W.: Vogt Vb.

Erdkunde: 2 Stdn. Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. — I. S.: zur Nieden, i. W.: Kollmeyer Va; i. S.: Kollmeyer, i. W.: Vogt Vb.

Naturkunde: 2 Stdn. 1) Die wichtigsten Pflanzenfamilien. 2) Niedere Tiere, besondere Berücksichtigung der Insekten. 3) Die im täglichen Leben am häufigsten vorkommenden Mineralien. — Fiedler in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Unterricht in der gleichen Weise wie in Klasse VI mit Erweiterung des Stoffs durch Hinzunahme von Naturformen: Blätter und Schmetterlinge, nach einer Erläuterung an der Wandtafel aus dem Gedächtnis gezeichnet. — Winter in beiden Klassen.

Handarbeit: Va u. b in 3 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Die Steppnaht, verschiedene Saumarten, Roll- und Überhandnaht am Mustertuche geübt. Das Einfassen des Mustertuches. Das Knopfloch. Annähen der Aufhänger, Haken und Ösen. — Reinicke; Wugk; Schlickum, später Venter.

Singen: 2 Stdn. Va u. b vereinigt. Die Durtonleitern, Stimm- und Treffübungen, zweistimmige Gesänge. Die Choräle einstimmig. — Bauer.

Turnen: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freiübungen. 2) Gangarten: Schottischhüpfen, Hopsergang, Wiegegung, Spreizlauf. 3) Ordnungsübungen: Schwenkungen um die Mitte, Stern, Reigen. 4) Gerätübungen: Stabübungen, Sprung (hoch, weit, tief), Schwingen im Hang und Stütz, Laufen und Schwingen am Rundlauf; Wippen, Hangeln und Übungen an den Ringen. 5) Spiele. — Reinicke in beiden Klassen.

11. Klasse IVa. Klassenlehrer: ord. Lehrer Bauer.

12. Klasse IVb. Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Schults.

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Das Evangelium des Matthäus: einzelne Abschnitte auswendig gelernt. Ergänzende Abschnitte aus den übrigen Evangelien. 2) 3 Kirchenlieder gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 3) Das Gebet des Herrn wiederholt. Wiederholung der Geographie von Palästina. — I. S.: Ochsemann beide Klassen vereinigt; i. W.: Bauer IVa, Ochsemann IVb.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Behandlung von Prosastücken und Gedichten nach dem Lesebuch. 13 Gedichte auswendig gelernt. Das wichtigste aus der Lehre von den Versfüßen und vom Vers, von der Strophe und vom Reim. 2) Grammatik: Wiederholung der Lehre von der Satzverbindung und dem Satzgefüge, von Haupt- und Nebensätzen; der mehrfach zusammengesetzte Satz. 3) Alle 3 Wochen ein Aufsatz; ausserdem 3 Klassenaufsätze. — Bauer IVa, Schults IVb.

Themata der deutschen Aufsätze in IVa: 1. Schäfers Sonntagsfeier. 2. Mein Schulweg. 3. Thema nach freier Wahl. 4. Ein Brief (Klassenaufsatz). 5. Ein Tag aus meinen Ferien. 6. Unser Bismarckturm. 7. Die Rückkehr des Möros. 8. Worulf, der Rattenfänger (Klassenaufsatz). 9. Die Heimat des Dichters Chamisso. 10. Weihnachtsfeier zu Hause. 11. Das menschliche Auge. 12. Auf der Schlittenbahn. 13. Heldenmut einer Jungfrau (Klassenaufsatz). 14. Heimkehr aus der Fremde, nach einem Gedichte von Vogl.

Themata der deutschen Aufsätze in IVb: 1. Rhampsinit und der schlaue Dieb (Nacherzählung). 2. Wie uns E. M. Arndt die Erhebung Preußens im Jahre 1813 schildert.

3. a. Wie ich meine Pfingstferien verlebte; b. Der schönste Tag meiner Pfingstferien (in Briefform). 4. (Klassenaufsatz): Die Grenadiere (im Anschluss an Heines gleichnamiges Gedicht). 5. Heimkehr. (Im Anschluss an Vogls Gedicht „Das Erkennen“.) 6. a. Der Ölbaum; b. Wie ich mir den Schluß von Klemens Brentanos „Märchen vom Komanditchen“ denke. 7. Frauenleben im griechischen Altertum. 8. Was Amasis auf Samos erlebte. 9. Was hat uns der Herbst zu sagen? 10. (Klassenaufsatz): Aus Ludwig Richters Kinderzeit. 11. Warum möchte Chamisso an seinem Lebensabend der alten Waschfrau gleichen? 12. a. Vor Weihnachten (Schilderung; Briefform gestattet). b. Eine selbsterfundene Weihnachtsgeschichte 13. Gunildens Befreiung (nach dem Gedicht „Der blinde König“ von Uhland). 14. Mörös auf dem Rückwege nach Syrakus. 15. (Klassenaufsatz): Ferdinand Freiligrath und die Auswanderer.

Französisch: 4 Stdn. 1) Grammatik, Lektüre und Sprechübung, nach dem Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, T. II, Lekt. 1—28. 2) Gedichte aus der Sammlung von A. Ohlert. Die schriftlichen Arbeiten waren Übersetzungen, Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit; statt deren monatlich eine Klassenarbeit. — Venter IVa; Schults IVb.

Englisch: 4 Stdn. 1) Einführung in die Lautlehre durch die Leseschule von Plate, §§ 1—13. 2) Erste Einführung in die englische Sprache durch Hör-, Sprech- und Leseübungen nach dem Lehrgang der englischen Sprache von Plate, T. I, Lekt. 1—31. 3) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen und andere Übungsarten. Jede Woche eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. 4) Gedichte. — Niedlich IVa; Wugk IVb.

Rechnen: 2 Stdn. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen und Dezimal-Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. — Bauer IVa; Fiedler IVb.

Geschichte: 2 Stdn. Die Haupttatsachen der griechischen und römischen Geschichte, einige wichtige Erscheinungen auf dem Gebiete der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kultur im Augusteischen Zeitalter. — I. S.: Bauer, i. W.: Ochsemann IVa; i. S.: Schults, i. W.: der Direktor IVb.

Erdkunde: 2 Stdn. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — zur Nieden IVa; Schults IVb.

Naturkunde: 2 Stdn. In- und ausländische Kulturpflanzen. Kryptogamen. Bau und Leben der Pflanze. Der menschliche Körper. — Fiedler in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Unterricht im Zeichnen nach Vorbildern und zwar nach flachen Gegenständen: aufgeklebte Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen, Kacheln, Stoffe, Vogelflügel. Das Zeichnen dieser Formen mit Farbentreffübungen verbunden. Nebenher Pinselübungen nach Geräten und Früchten, ferner Skizzieren und Gedächtniszeichnen (die gezeichneten Gegenstände auch an der Wandtafel). — Winter in beiden Klassen.

Handarbeit: IVa u. b in 3 Abt. zerlegt: 2 Stdn. Zeichen- und Flicktuch, Strickstopfen. — Schults; Schaefer; i. S.: Schlickum, i. W.: Reinicke.

Singen: 2 Stdn. 1) Dur- und Molltonarten, zwei- und dreistimmige Gesänge,

Choräle. 1 Stde., im Sommer IVa und b vereinigt, im Winter getrennt. 2) Chorgesang: 1 Stde. (Siehe Kl. I.) — Bauer.

Turnen: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freitübungen. 2) Gangübungen. 3) Ordnungsübungen. 4) Gerättübungen. 5) Spiele. — In beiden Klassen: i S.: Reinicke; i. W.: Schlickum, seit 1908: Reinshagen.

**13. Klasse IIIa.** Klassenlehrer: ord. Lehrer Ochsemann.

**14. Klasse IIIb.** Klassenlehrer: ord. Lehrer an Haack.

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Alttestamentarische Heilsgeschichte, dargestellt auf Grund einer zusammenhängenden Lektüre der wichtigsten Stellen des Alten Testaments. 2) Auswahl von Psalmen und Stellen aus den Propheten. 3) 5 Kirchenlieder gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt. 4) Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — an Haack in beiden vereinigten Klassen.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Im ersten Halbjahr Lesen und Besprechen von Prosastücken und Dichtungen nach dem Lesebuch. Im zweiten Halbjahr Proben älterer Dichtungen, Stücke aus dem Nibelungenliede, Gudrunliede und Parzival; einige Lieder Walthers von der Vogelweide und Sprüche aus Freidanks Bescheidenheit; Minnesang und Volkslied; Luther; Hans Sachs. Im Anschluß an den Lesestoff wurde erläutert das Wesen des Märchens, der Sage, poetischen Erzählung, Fabel, Parabel, Allegorie, Legende, Ballade, des Epos, Volksliedes und geistlichen Liedes. 10 Gedichte auswendig gelernt. Die in Klasse IV gelernten Gedichte wiederholt. 2) Alle 3 Wochen ein Aufsatz, außerdem 3 Klassenaufsätze. — I. S.: Ochsemann, i. W.: zur Nieden IIIa; an Haack IIIb.

Themata der deutschen Aufsätze in IIIa: 1. Der Frühling ein Bild der Hoffnung. 2. Sonntagsruhe. 3. Die Barbarossasage und ihre Erfüllung. 4. (Klassenaufsatz) Gedanken- gang von Uhlands Bertran de Born. 5. Was veranlaßt die Mörder des Ibykus, sich selbst zu verraten? 6. Ein Reiseerlebnis des Dichters Lenau. 7. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 8. Die Kerze. 9. Eine seltsame Löwenjagd, geschildert nach Goethes Novelle. 10. (Klassenaufsatz) Winterfreuden. 11. Eine Übersetzung aus dem Französischen (la fille du braconnier). 12. Die Treue im Nibelungenlied. 13. (Klassenaufsatz) Wie Gudrun Treue hielt und endlich dafür belohnt wurde.

Themata der deutschen Aufsätze in IIIb: 1. „Die Welt wird schöner mit jedem Tag“. 2. Tells Erlebnisse vom Apfelschusse an bis zum Tode des Landvogts. 3. Ein seltsames Ereignis im Theater zu Korinth. 4. Ein treuer Kamerad. Nach Lenaus „Postillion“ (Klassenaufsatz). 5. Eine Feuersbrunst. Nach Schillers „Glocke“. 6. Thema nach freier Wahl. 7. Hildebrand und Hadubrand. 8. Wie Walther und Hildegunde aus dem Hunnenlande ent- fliehen. 9. Wie Rüdeger erschlagen ward (Klassenaufsatz). 10. Der Tod der Mutter. Freie

Übersetzung aus dem Französischen (la fille du braconnier). 11. Die Gletscher. 12a. Die Gasbereitung. b. Das Thermometer. 13. Belsazar. Nach dem Gedicht von H. Heine (Klassenaufsatz).

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: La fille du braconnier, von Mlle de St.-Hilaire. Gedichte aus der Sammlung von A. Ohlert. Für die Sprechübungen wurden die Lesestoffe und Gedichte benutzt. 2) Lehrgang der französischen Sprache v. Ducotterd und Mardner, T. II. Lekt. 29—51. Wiederholung aus dem Lehrstoff der Lekt. 1—28. 3) Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Ergänzungen und Stilübungen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit, statt deren mindestens einmal im Monat eine Klassenarbeit — Schaefer IIIa; Reinshagen bis Weihnachten, dann Pullig IIIb.

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: A drap to catch a Sunbeam v. Mackarness. Sara Crewe, v. G. Burneff. Gedichte aus Poems for the Schoolroom, v. K. Grosch. Hör- und Sprechübungen. 2) Grammatik nach dem Lehrgang der englischen Sprache v. Plate, Teil I, Lekt. 32—53. 3) Die schriftlichen Arbeiten waren Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche schriftliche Arbeit. — Kollmeyer IIIa; Mallinckrodt IIIb.

Rechnen: 2 Stdn. Prozent-, Zins-, Gewinn-, Verlust-, Rabatt- und Diskont-Rechnung. Zweimal wöchentlich eine häusliche Arbeit. — Ochsemann IIIa; an Haack IIIb.

Geschichte: 2 Stdn. Die deutsche Geschichte bis zu den Entdeckungen des 15. Jahrhunderts und die brandenburgische Geschichte bis zum Jahre 1499. Die Baustile des Mittelalters: Basilika, romanischer und gotischer Stil. — I. S.: Schlickum, i. W.: Vogt IIIa; Mallinckrodt IIIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. — Ochsemann IIIa; Vogt IIIb.

Naturkunde: 2 Stdn. Die wichtigsten chemischen Vorgänge mit Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie. Die Lehre von der Wärme. — Ochsemann in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Unterricht im Freihandzeichnen und in der Perspektive nach Modellen, wobei der Schülerin die Aufgabe gestellt wird, durch richtige Verteilung von Licht und Schatten eine plastische und malerische Darstellung von dem Zeichenobjekt zu schaffen. Den Stoff bilden einfache Kunst- und Naturformen. Pinselübungen, Skizzen, Wandtafel- und Gedächtniszeichnen sowie zuweilen das Illustrieren eines Gedichtes bilden die Nebenarbeiten. — Winter in beiden Klassen.

Handarbeit: 2 Stdn. Weißsticken. — Reinicke IIIa; i. S.: Schlickum, i. W.: Schults IIIb.

Singen: 2 Stdn. 1) Dur- und Molltonarten. Übungen, besonders solche, die sich auf den Dreiklang und seine Umkehrungen gründen. Choräle, zwei- und dreistimmige Gesänge. 1 Stde. Va und b kombiniert. 2) Chorgesang 1 Stde. Siehe Klasse I. — Bauer.

Turnen: 2 Stdn. 1) Schwierigere Freiübungen ohne und mit Belastung durch Holzstäbe und Hanteln. 2) Gangübungen: Schritzwirbel in verschiedenen Gangarten. 3) Ordnungs-

übungen: Durchschlängeln, Tanzreigen. 4) Gerätübungen: Schaukeln, Kreisfliegen, Hangeln an schrägen und wagerechten Leitern, Stützübungen am Barren, Sturmloch. 5) Spiele. — Kollmeyer IIIa; Reinicke IIIb.

**15. Klasse IIa.** Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Schaefer.

**16. Klasse IIb.** Klassenlehrer: Oberlehrer Vogt.

Evangelischer Religionsunterricht; IIa und b vereinigt: 2 Stdn. 1) Die Apostelgeschichte. Wiederholung der in Kl. III gelernten Psalmen. 2) Bilder aus der Geschichte der Kirche von ihrer Gründung bis zur Reformation. 3) Wiederholung von 20 Kirchenliedern. Neu gelernt: Wachtet auf, ruft uns die Stimme. 4) Wiederholung der 3 Hauptstücke. Besprechung der evangelischen Perikopen. — I. S.: zur Nieden, i. W.: Vogt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse IV—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. Überblick über die Zeit von 1624—1748; die zweite klassische Periode der deutschen Literatur, namentlich Goethe. Gelesen und besprochen: Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und Abschnitte aus den Dichtungen Homers. — Aus der Poetik: Hexameter, Pentameter, Distichon. 5 Gedichte auswendig gelernt, außerdem 6 Stellen aus Hermann und Dorothea und aus Tell. Wiederholung der in Klasse IV und III gelernten Gedichte. Wiederholung grammatischen Lehrstoffs. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — zur Nieden IIa; Vogt IIb.

Themata der deutschen Aufsätze in IIa: 1) Wie der Provi Kirchhof bitten lernte. Nach der Erzählung von Marie von Ebener-Eschenbach: Die Spitzin. 2) Odysseus neben Thersites. 3) (Klassenaufsatz) England unter Elisabeth. 4) Ein Thema eigener Wahl. 5) Inwiefern kann der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea eine "Exposition der ganzen Dichtung genannt werden? 6. Wie aus dem Klexersepp plötzlich ein Meister wurde. Nach Hermine Villingers Erzählung: Der Töpfer von Kandern. 7. (Klassenaufsatz) Warum gewinnt Hermann Dorothea lieb, und worin zeigt sich die Innigkeit seiner Liebe? 8. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 9. Wie verwendet Lessing den Ring für den Gang der Handlung in Minna von Barnhelm? 10. (Klassenarbeit) Goethes Leben bis 1775.

Themata der deutschen Aufsätze in IIb: 1) Mütterlicher Heldenmut (Erfindung einer Geschichte zu einem Bilde). 2) Agamemnons Streit mit Achilles (Nach der Ilias). 3) a. Die Laokoongruppe. b. Vergleichende Darstellung der Bodengestalt in unseren afrikanischen Kolonien. 4) (Klassenarbeit) a. Athene als Schutzgöttin des Odysseus (Nach der Odyssee). b. Das Vorspiel und der 1. Akt im Drama des dreißigjährigen Krieges. 5) Eine Übersetzung aus dem Französischen. 6) a. Ferienerlebnisse b. Was ich täte, wenn ich zaubern könnte. 7. (Klassenarbeit) a. Staatenbildung auf deutschem Boden. b. Die Elektriziermaschine.

c. Wie ich den letzten Sonntag verlebt habe. 8) a. Freie Wiedergabe des Inhalts der Herderschen Legende vom geretteten Jüngling. b. Szene aus Herders Legende „Der gerettete Jüngling“, als Gemälde gedacht und beschrieben. 9. (Klassenarbeit) a. Was berichtet uns der 1. Akt des „W. Tell“ über die Notlage der Schweizer? b. Baumgarten erzählt W. Stauffacher seine Flucht und Rettung. 10) a. Vorzüge und Nachteile des Winters (Ein Zwiegespräch). b. Bittschrift der hungernden Vögel an barmherzige Menschen. 11) (Klassenarbeit) Die Besitzungen des Wirtes und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“.

Französisch: 4 Stunden. 1) Lektüre. Prosa: Ausgewählte Erzählungen v. Theuriet. Poesie: Gedichte aus der Sammlung von A. Ohlert. Sprechübungen. 2) Grammatik nach der Schulgrammatik von Ducotterd und Mardner, T. II, Lekt. 52—67. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus dem Pensum der früheren Jahrgänge. 3) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten: wöchentlich wurde eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. — Pullig in beiden Klassen.

Themata der freien französischen Arbeiten in IIa u IIb: 1) a. Grandeur d'âme d'un soldat; b. Humanité et désintéressement. 2) a. u. b. Marie Stuart. 3) a. Le dernier tableau de Mousser (d'après lecture). b. Notices biographiques et littéraires d'après les deux poésies de notre recueil. 4) a. u. b. A travers Elberfeld. 5. a. u. b. Conversation sur une petite poésie de V. Hugo. 6) a. Le renard; b. La visite de St. Nicolas. 7) a. La bûche de Noël; b. Le réveillon au village. 8) a. u. b. Conversation sur Voltaire. 9) a. u. b. Lettre.

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre. Prosa: Little Lord Fauntleroy, v. Burnett. Poesie: Enoch Arden, v. Tennyson. Evangeline, v. Longfellow. Gedichte aus der Sammlung v. Grosch: Poems for the Schoolroom. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2) Grammatik nach dem Lehrgang der englischen Sprache v. H. Plate, T. I, Lekt. 56—66. Wiederholungen aus dem Pensum des früheren Jahrgangs. 3) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben und freie Arbeiten. Wöchentlich wurde eine Arbeit zur Korrektur eingereicht. — Schaefer IIa; Eggers IIb.

Themata der freien englischen Arbeiten in IIa: 1. The Snowflake and the Citron. 2. The Village Blacksmith. 3. Cedric's friend. 4. The Rebuilt Cottages. 5. The Shepherd's Care. 6. The May Queen. 7. Walter von der Vogelweide. 8. A Visitor in the Little Seaport. 9. Enoch's Voyage to China. 10. Enoch's Return.

Themata der freien englischen Arbeiten in IIb: 1. Sir William Napier and the Little Girl (Reproduction). 2. A Night with a Wolf (after a poem). 3. Lord Fauntleroy's First Meeting with his Grandfather, or „Dorincourt Castle“. 4. The Poor Cottages (Summary). 5. The Book I like best. 6. The Adventure of the Mason. 7. A Hero (Reproduction). 8. Philip Ray. 9. The Gunpowder Plot. 10. Our Schoolhouse (Letter).

Rechnen: 2 Stdn. Verhältnisbestimmungen, Gesellschaftsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung, elementare Raumlehre. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. — an Haack in beiden Klassen.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen

Geschichte bis 1786. Die Kunst der Renaissance in ihren wichtigsten Vertretern. — I. S.: Schlickum, i. W.: zur Nieden IIa; Vogt IIb.

Erdkunde: 2 Stdn. Die physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Kolonien, Deutsch-Österreichs, der Schweiz, Hollands, Belgiens und Luxemburgs. — Schaefer IIa; Vogt IIb.

Naturkunde: 2 Stdn. Die Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht. — an Haack in beiden Klassen.

Zeichnen: 2 Stdn. Freihandzeichnen nach schwierigeren Modellen und Perspektivzeichnen nach Gegenständen des Zeichensaales wie Stuhl, Tisch, Fenster, Tür usw. Die in den früheren Klassen bereits vorgenommenen Nebenübungen werden fortgesetzt. — Winter in beiden Klassen.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Maschinennähen. Übung der verschiedenen Nähte am Nähtuch; das Frauenhemd. — Schaefer in beiden Klassen.

Singen: IIa und b vereinigt: 2 Stdn. Übungen, besonders solche, die sich auf den Dreiklang und den Dominant-Septimen-Akkord gründen, Duette und Terzette. 1 Stde. 2) Chorgesang. 1 Stde. Siehe Klasse I. — Bauer.

Turnen; IIa und b im Sommer vereinigt, im Winter getrennt: 2 Stdn. 1) Schwierigere Freiübungen in größeren Übungsreihen; widerseitige Arm- und Beinübungen. 2) Gangübungen: Schwenkhops, Kreuzwirbel, Schritzwirbel in verschiedenen Gangarten. 3) Ordnungsübungen: Schwierigere Arten des Durchschlängelns, der Reihungen und Schwenkungen. Tanzreigen. 4) Gerätübungen: Schaukeln, Kreisfliegen, Hangeln und Hangzucken, Stützel und Stützhüpfen an den verschiedenen Geräten, Wippen. 5) Spiele. I. S.: Winter, i. W.: Reinicke in beiden Klassen.

**17. Klasse Ia.** Klassenlehrer: Professor zur Nieden.

**18. Klasse Ib.** Klassenlehrerin: ord. Lehrerin Kollmeyer.

Evangelischer Religionsunterricht: Ia u. b vereinigt: 2 Stdn. 1) Die Apostelgeschichte wiederholt. Der Brief Pauli an die Römer in den wichtigsten Abschnitten. Der Brief des Jakobus. Die alten und neuen epistolischen Perikopen. 2) Bilder aus der Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die Gegenwart. 3) Wiederholung aller früher gelernten Kirchenlieder. — I. S.: Vogt, i. W.: zur Nieden.

Katholischer Religionsunterricht. 1) Katechismus: Vom Glauben. Die Lehre über Gott mit besonderer Betonung der natürlichen Gotteserkenntnis: stoffliche Welterklärung, Entwicklungslehre, Gottesbeweis, Eigenschaften Gottes. 2) Biblische Geschichte: Schöpfung und Entstehung der Welt. Der vorbildliche, prophetische Charakter des alten Testaments von der Rettung aus der ägyptischen Knechtschaft bis zum Untergange des Reiches Juda. 3) Kirchengeschichte: Das christliche Altertum. — Göbbels.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I: Klasse IV—I. 1) Geschichte: Im Sommer: Bibelkunde; im Winter: Einleitung in die Psalmen und Lektüre ausgewählter Psalmen aus dem ersten Buche. 2) Hebräisch: Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebetstücke. 3) Religionslehre: Die zehn Gebote. I. S.: Zivi; i. W.: Dr. Norden und Zivi.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Schillers Leben und Dichtungen: das Siegesfest, Klage der Ceres, Cassandra, der Spaziergang, die Macht des Gesanges, das Mädchen aus der Fremde, Berglied, Sprüche des Confucius, Epigramme, Sängers Abschied u. a. — Wallenstein; Iphigenie auf Tauris; Prinz von Homburg; Gedichte der Romantiker und neuerer Lyriker; in Ib auch Jungfrau von Orleans. — Metrik und Poetik im Anschluß an die gelesenen Dichtungen. 11 Gedichte auswendig gelernt; ausserdem Stellen aus den gelesenen Dramen. 10 Aufsätze. Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. I. S.: zur Nieden, i. W.: der Direktor Ia; Vogt Ib.

Themata der deutschen Aufsätze in Ia: 1) Eine unerfreuliche Erinnerung an die Schulzeit. Nach Wildenbruchs Erzählung: Das Orakel. 2) Ist ein unnütz Leben, das nach Iphigeniens Ausspruch einem frühen Tode gleichkommt, auch heute notwendig ein Frauenschicksal? 3) (Klassenarbeit) Das Straßenleben in unsern Großstädten. 4) Ein Thema eigener Wahl aus Iphigenie. 5) Inwiefern ist „Wallensteins Lager“ eine Exposition zu der ganzen Wallensteindichtung? 6) Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. 7) Durch welche Gründe sucht die Gräfin Terzky Wallensteins Entscheidung herbeizuführen? 8) Welche Schicksalsschläge treffen Wallenstein, bevor er Pilsen verläßt? (Klassenarbeit). 9) Max Piccolomini in seinem Verhältnis zu Wallenstein. 10) Wie kann eine heranwachsende Tochter ihrer Mutter helfen?

Themata der deutschen Aufsätze in Ib: 1) Findet Iphigeniens Ausspruch: „Der Frauen Zustand ist beklagenswert“ Anwendung auf ihre damalige eigene Lage? 2) Das Mythologische in Schillers Gedicht „Klage der Ceres“. 3) a. Die Entwicklung des altgriechischen Tempelbaues. b. Vergleichende Darstellung des dorischen und jonischen Baustils. 4) (Klassenarbeit) Die nicht soldatischen handelnden Personen in Schillers „Wallensteins Lager“. 5) Eine Übersetzung aus dem Französischen. 6) a. Erlebnisse eines Talers, von ihm selbst geschildert. b. Der Herbst, was er gibt und nimmt. 7) Der Handschuh, ein „Nach- und Gegenstück“ zum Taucher. 8) (Klassenarbeit) a. Der deutsche Krieg von 1866. b. Wallensteins letzte Stunden, nach Schillers Trauerspiel. 9) a. Unsre Elberfelder Wasserleitung. b. Der Zweck des Prologs in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 10) Welche Versuchungen traten an die Jungfrau von Orleans heran, und wie stellt sie sich zu denselben?

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre in Ia: Oeuvres de Fr. Copée, v. Sachs; le Bourgeois gentilhomme, v. Molière; l'Avare, v. Molière. Lektüre in Ib: Mademoiselle de la Seiglière, v. Sandeau; le Bourgeois gentilhomme, v. Molière; Napoléon à Sainte-Hélène, v. A. Mühlau. Gedichte aus der Sammlung von A. Ohlert und Engwer. Die notwendigsten Mitteilungen über die Schriftsteller wurden beim Lesen ihrer Werke und im Anschluß an die in der Grammatik enthaltenen Lesestücke gegeben. Hör- und Sprechübungen. 2) Gram-

matik nach dem Lehrgang der französischen Sprache v. Ducotterd und Mardner, T. II, Lekt. 68—79; Wiederholung der unregelmäßigen Verben und einiger Abschnitte aus dem Pensum der Klasse II. 3) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten. Alle vier Wochen wurden drei Arbeiten zur Korrektur eingereicht, die teils zu Hause, teils in der Klasse angefertigt waren. — Schaefer Ia; Kollmeyer Ib.

Themata der freien Arbeiten in Ia: 1. Le cours du Rhin. 2. La générosité d'un pauvre bossu. 3. Le Quartier Latin. 4. Un vieillard courageux. 5. Hélène de la Seiglière. 6. Une garde malade généreuse. 7. Comment s'explique l'attachement de François Coppée à sa ville natale? 8. L'heure du crépuscule. 9. La bataille d'Aboukir.

Themata der freien Arbeiten in Ib: 1. Une belle action. 2. Les causes de la révolution. 3. Le Nil. 4. La Place de la Concorde et l'histoire. 5. Le bourgeois gentilhomme; précis. 6. Napoléon. 7. Mademoiselle de la Seiglière, caractère. 8. Mon voyage de Paris. 9. Une jeune fille dans son chez elle.

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre Ia: Three Sisters, von d'Esterre-Keeling; A Christmas Carol, v. Dickens; The Prisoner of Chillon, v. Byron; Paradise and the Peri, v. Th. Moore; Ib: Evangeline, v. Longfellow. Three men in a boat, v. J. Jerome; A Christmas Carol, v. Dickens. Gedichte aus der Sammlung von Grosch mit besonderer Berücksichtigung von Byron, Moore, Scott, Tennyson, Longfellow, Burns. Hör- und Sprechübungen über Geschichte und Literatur Englands. 2) Grammatik: Wiederholung des Pensums der Klasse II und anderer früher gelernten Abschnitte. 3) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Inhaltsangaben, Wiedergabe des Besprochenen und freie Arbeiten. Alle 4 Wochen wurden drei häusliche Arbeiten zur Korrektur eingereicht, die teils zu Hause, teils in der Klasse angefertigt waren. — Rudolf Ia; Kollmeyer Ib.

Themata der freien Arbeiten in Ia: 1. My Easter Holidays (A Letter). 2. The Adventures of a Purchase. 3. Richard I, the Lion-Hearted. 4. The Peri's first Gift to Heaven. 5. An Evening Concert in the Town of Exks. 6. King Lear. 7. My First Arrival in London. 8. Rejoice with Them that do Rejoice. 9. Florence Nightingale, the Lady with the Lamp.

Themata der freien Arbeiten in Ib: 1. Alfred the Great. 2. Geographical Remarks on Great Britain. 3. Were Scrooge's Early Days an Excuse for his Later Life of Selfishness. 4. The English and their Sources of Industry. 5. An Autumn-Evening according to Longfellow. 6. The Historical Background to Longfellow's Evangeline. 7. Salas y Gomez, a Subject similar to Enoch Arden. 8. The Merchant of Venice. 9. The City of London.

Italienisch: 2 Stdn. 1) Das Wichtigste aus der Grammatik. 2) Gelesen zusammenhängende Stücke aus dem Anhang des Lehrbuches. Auswendig gelernt einige Gedichte und Sentenzen. 3) Durchschnittlich alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen. — Fiedler in beiden Klassen.

Rechnen: 2 Stdn. Wiederholung und Erweiterung des in den Klassen IV, III und II behandelten Stoffes. Mischungsrechnung. Flächen- und Körperberechnung. Zweimal wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. — Ochsemann in beiden Klassen.

Geschichte: 2 Stdn. Die neueste Zeit vom Beginn der französischen Revolution bis auf die Gegenwart in ihren für die vaterländische Geschichte bedeutendsten Erscheinungen. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der gesamten Weltgeschichte. — zur Nieden Ia; i. S.: Vogt, i. W.: der Direktor Ib.

Kunstgeschichte: Baukunst und Plastik der Griechen. Die Kunst Albrecht Dürers. — Ia u. b: i. S.: Vogt, i. W.: der Direktor.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholungen aus dem ganzen in der Schule behandelten erdkundlichen Lehrstoffe. — zur Nieden Ia; Kollmeyer Ib.

Naturkunde: 2 Stdn. Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Einiges aus der organischen Chemie. — an Haack Ia; Ochsemann Ib.

Zeichnen: 2 Stdn. Freihandzeichnen und Aquarellmalen nach größeren Zusammenstellungen und einzelnen schwierigen Kunst- und Naturformen, sowie Perspektivzeichnen, wozu Ecken des Zeichensaals, Teile des Schulgebäudes und andere Gebäude als Motive dienen. Nebenübungen sind den Pensen der vorigen Klassen entnommen. Bei günstiger Witterung skizzieren die Schülerinnen im Freien. — Winter in beiden Klassen.

Handarbeit: 2 Stdn. Herrenhemd; kariertes Flicktuch; Strickstopfen an Strümpfen. — Schults in beiden Klassen.

Singen: 1 Stde. Chorgesang, vereinigt mit Klasse IV, III u. II. Eintübung zwei- und dreistimmiger Chöre. — Bauer.

### 3. Unterrichtsverteilung.

Durch den Wechsel im Direktorat wie durch den Weggang von Fräulein Schlickum sind im Laufe des Jahres mannigfache Veränderungen nötig geworden, so dass die folgende Tabelle ein genaues Bild nur vom letzten Vierteljahre gibt.



### III. Sammlungen.

Die Bibliotheken und Sammlungen sind sämtlich neu geordnet und aufgestellt worden. Neu angeschafft ist folgendes:

I. Für die Lehrerbibliothek (Prof. zur Nieden): 1) Fricke: Bibelkunde. 2. Bd. 2) Niebergall: Was ist uns heute die Bibel? 3) Meyer, Arnold: Wer hat das Christentum begründet, Jesus oder Paulus? 4) Weinel: Ibsen, Björnson, Nietzsche. Individualismus und Christentum. 5) Lietzmann: Wie wurden die Bücher des neuen Testaments heilige Schrift? 6) Classen: Suchen wir einen neuen Gott? 7) Schäfer und Krebs: Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. 8) Völker und Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. 9) Weber: Die pädagogischen Gedanken des jungen Nietzsche. 10) Förster: Jugendlehre. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Geistliche. 11) Grimm: Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). 12) Bielschowsky: Goethe. Sein Leben und seine Werke. 13) Berger, Schiller. 14) Hebbels Werke, hrsg. v. Zeiß. 15) Fricke: Le langage de nos enfants. 16) Tewes: Völkertypen. 17) Wünsche: Land und Leben. Text zu geographischen Wandbildern 18) Lamprecht: Deutsche Geschichte (Fortsetzung). 19) Schlosser: Weltgeschichte. 20) Jahresbericht der Männer vom Morgenstern. 1904. 21) Schmid, Encyklopädie.

II. Für den Lesezirkel (Prof. zur Nieden): 1) Wychgram: Frauenbildung. 2) Loeper-Housselle: Die Lehrerin. 3) Hessel-Werth: Die höhere Mädchenschule. 4) Rodenberg: Deutsche Rundschau. 5) Lyon: Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 6) Klein: Gaa. 7) Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 8) Die Kunst.

III. Für die Schülerinnenbibliothek (ord. Lehrerinnen Rudolf und Eggers): 1) Spyri: Heidi I/II. 2) Spyri: Schloss Wildenstein. 3) Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes. 4) Zahn: 4 Erzählungen aus „Helden des Alltags“. 5) Mörike: Das Stuttgarter Hutzelmännlein. 6) Gerstäcker: Was die Einsamkeit raunt. 7) Grillparzer: Geschichten aus der Wienerstadt. 8) Mügge: Der Vogt von Sylt. 9) Droste-Hülshoff: Judenbuche. 10) Adami: Königin Luise. 11) Burger: Deutsche Frauenbriefe. 12) Arndt: Wanderungen mit dem Freih. v. Stein. 13) Aus Bismarcks Familienbriefen. 14) Rochlitz: Tage der Gefahr. 15) Gefunden. 10 Erzählungen. 16) Schmitthenner: Aus Geschichte und Leben. 17) Alexis: Die Hosen des Herrn v. Bredow. 18) Stifter: Bergkrystall. 19) Rink: Kajakmänner. 20) Raabe: Deutsche Not und deutsches Ringen. 21) Liliencron: Kriegsnovellen. 22) Kniest: Von der Wasserkante. 23) Hertz: Unser Elternhaus. 24) Tolstoi: Volkserzählungen. 25) Menzel: Friedrich der Große. 26) Tiergeschichten. 27) Eyth: Der blinde Passagier. 28) Wiesbadener Volksbücher Nr. 2, 3, 5, 6, 8, 14, 20, 21, 22, 23, 24, 37, 38, 50, 53, 56, 69, 72, 75, 85, 97.

IV. Für die fremdsprachliche Bibliothek (ord. Lehrerin Schaefer). 1) Loti: Roman d'un enfant. Reflects sur la sombre route. 2) Coppée: Toute une jeunesse. 3) Hearn: Kokoro. 4) Lyall: In Spite of all. 5) Corelli: Free Opinions.

V. Für die kunstgeschichtliche Bildersammlung (Oberlehrer Vogt): Dürer: Marienleben (6 Exemplare); Dürer: Große Passion; eine Anzahl Meisterbilder (vom Kunstwart herausgegeben); 45 Diapositive und 1 Nutenkasten.

VI. Für den Zeichenunterricht (Zeichenlehrerin Winter): 1) Linoleum-Wandtafel. 2) Goldfische und Glas. 3) Pflanzen.

VII. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen (ord. Lehrer an Haack): 1) Optischer Universalapparat nach Prof. Hartl. 2) Taupunktfinder nach Prof. Looser. 3) Kalklichtbrenner für die Projektionslampe. 4) Sauerstoffflasche mit Finimeter. 5) Handbohrer und Feilen. 6) Einige Gläser und Schalen.

VIII. Für die Karten- und Bildersammlung (ord. Lehrer an Haak): 1) Süddeutschland von Dierke. 2) Biblische Länder von Ludt. 3) Kriegsschauplatz von 1870/71, von Lochau-Junker. 4) 7 kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann: Germanisches Gehöft, Ritterburg (13. Jahrh.), Turnier, Inneres einer Stadt (15. Jahrh.), Im Klostergarten (10. Jahrh.), Lagerleben (30jähr. Krieg), Vor dem Stadttore (1800).

IX) Für die Musikaliensammlung (ord. Lehrer Bauer): 1) Paul: Systematische Sprech- und Gesangtonbildung. 2) Fuchs: Musikgeschichte. 3) Clericus: Die Pflege der Kinderstimme. 4) Kühnhold: Ton- und Stimmbildungslehre. 5) Hastung: Deutsche Aussprache beim Reden und Singen. 6) Linnarz: Methodik des Gesangunterrichtes. 7) Battke: Singebüchlein. 8) Osburg: Deutsche Gesanglehre. 9) Bohm: Worumf, der Rattenfänger.

#### **Geschenke für unsere Sammlungen.**

Eine Anzahl großer Schwungfedern von Ilse Wetzstein. Ein Widdergehörn von Hanni Hermes. Asbest und Asbestfabrikate von Herrn Moser. Rohseide, gefärbte Seide und Kunstseide von Hildegard Beeck. Eine Bienenwabe im Rahmen von Margarete Rittershaus. 40 Schwefelkies-Würfel, 40 vollständig ausgebildete Quarzkristalle und 40 Feldspatkristalle von Herrn W. Fiedler. 2 Gläser mit Chinarinde und Chinin von Virginia Schneider. 5 Bilder von der städtischen Schulverwaltung.

Für alle diese Zuwendungen sage ich im Namen der Schule ergebensten Dank.

## **IV. Stiftungen.**

### **1. Neviandt-Stiftung.**

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten eine Unterstützung zu gewähren, erhielten 3 ehemalige Schülerinnen ein Stipendium von je 50 Mk.

## 2. Ernst-Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst-Seibel-Stiftung, die den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden Stipendien an Schülerinnen der Anstalt oder an solche früheren Schülerinnen, die zur Zeit das Lehrerinnen-seminar besuchen, in diesem Jahre nicht verliehen.

## 3. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, die in dem von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein begründeten Lehrerinnenseminar ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 1. März 1908: 6493,80 Mk. An Zinsen gingen ein 194,26 Mk. An 3 Lehrerinnen wurden je 50 Mk. verliehen.

## 4. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 1. März 1908: 95490,12 Mk. An Zinsen gingen ein 3718,32 Mk. An Pensionen wurden im Schuljahre 1907/08 gezahlt: 3515,50 Mk. an 11 Pensionäre.

Frau D. schenkte der Stiftung 100 Mk., einem Wunsch ihrer Schwester folgend, die ehemals Lehrerin an unserer Schule war; Frau Witwe Fr. 200 Mk.; die Schülerin T. Sch. 100 Mk. und Schulrat Dr. L. 1000 Mk.

## 5. Dr.-Liebrecht-Stiftung.

Bei der Feier, die dem scheidenden Direktor Dr. Liebrecht zu Ehren veranstaltet wurde, übergaben ihm Freunde und Verehrer die Summe von 5000 Mk., deren Zinsen zum Besten von Schülerinnen der oststädtischen höheren Mädchenschule verwandt werden sollen. Dr. Liebrecht bestimmte, daß die Zinsen am Schlusse jeden Schuljahres an solche Schülerinnen zu verteilen seien, die nach Beendigung des ganzen Pensums einer höheren Mädchenschule aus der oststädtischen Anstalt träten und mindestens ein ganzes Jahr lang ihr angehört haben müßten. — Am Schlusse des Schuljahres 1907/08 werden bereits einige Schülerinnen in den Genuss dieses Stipendiums treten.

## V. Schulbücherverzeichnis.

Titel des Buches	Preis	Wird gebraucht in Klasse:									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Strack u. Voelker, Biblisches Lesebuch	1,80	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
2. Schauenburg u. Erk, Schulgesangbuch	1,00	1	2	3	4	5	6	7	8	9	.
3. Giebe, Zahns biblische Geschichte . .	1,05	.	.	.	.	5	6	7	8	.	.
4. Dietlein, Deutsche Fibel, Ausgabe A. (Neubearbeitung) . . . . .	0,50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
5. Hessel, Deutsches Lesebuch, I. . . . .	2,80	.	.	.	.	.	.	8	9	.	.
do. II. . . . .	2,80	.	.	.	.	.	6	7	.	.	.
do. III. . . . .	3,40	.	.	.	4	5	.	.	.	.	.
do. IV. . . . .	4,00	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
6. Kippenberg, Handbuch der deutschen Literatur . . . . .	4,20	1	2	3	.	.	.	.	.	.	.
7. Ducotterd u. Mardner, Lehrgang der französischen Sprache, I. 1 . . . . .	1,30	.	.	.	.	.	6	7	.	.	.
do. I. 2 . . . . .	1,70	.	.	.	.	5	6	.	.	.	.
do. II. . . . .	3,00	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
8. Plate, Lehrgang d. englischen Sprache, I.	2,40	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
9. Mussafia, Italienische Sprachlehre . .	3,40	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen, I. . . . .	0,25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
do. II. . . . .	0,30	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.
do. III. . . . .	0,35	.	.	.	.	.	.	7	8	.	.
do. IV. . . . .	0,40	.	.	.	.	.	6	7	.	.	.
do. V. . . . .	0,45	.	.	.	4	5	6	.	.	.	.
do. VIb. . . . .	1,00	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
11. André-Sevin, Kurzer Lehrgang der Ge- schichte für höhere Mädchenschulen	2,40	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
12. Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie . . . . .	2,40	1	2	3	4	5	6	7	.	.	.
13. Gaebler, Systemat. Schulhandatlas . .	0,80	.	.	.	.	.	6	7	8	.	.
14. Diercke u. Gaebler, Schulatlas f. höhere Lehranstalten . . . . .	6,00	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
15. Crüger, Grundzüge der Physik, Aus- gabe A. . . . .	2,50	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16. Meyer, Naturlehre für höhere Mädchen- schulen . . . . .	2,20	.	2	3	.	.	.	.	.	.	.
17. Beck, Liederbuch für höhere Mädchen- schulen, I. . . . .	0,75	.	.	.	.	5	6	7	8	9	10
do. II. . . . .	0,90	1	2	3	4	5	6	.	.	.	.
do. III. . . . .	1,40	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.

Titel des Buches	Preis	Wird gebraucht in Klasse:									
------------------	-------	---------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

#### Für den katholischen Religionsunterricht.

1. Kleiner Katechismus für das Erzbistum Köln . . . . .	0,30	.	.	.	.	.	.	.	8	9	10
2. Knecht, Kleine biblische Geschichte . . . . .	0,45	.	.	.	.	.	.	.	8	9	10
3. Grosser Katechismus für das Erzbistum Köln . . . . .	0,35	1	2	3	4	5	6	7	.	.	.
4. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen . . . . .	0,70	1	2	3	4	5	6	7	.	.	.
5. Gründel, Neues Testament . . . . .	1,20	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.

#### Für den israelitischen Religionsunterricht.

1. Bruchsaler, Hebräische und hebräisch-deutsche Lesefibel . . . . .	0,60	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.
2. Müller, Kleine Bibel . . . . .	2,00	1	2	3	4	5	6	7	8	9	.
3. Rödelheimer Gebetbuch . . . . .	0,75	1	2	3	4	5	6	7	8	.	.

## VI. Mitteilungen an das Elternhaus.

1. Vertrauensvolle Rücksprache der Eltern mit dem Direktor und den Lehrkräften ist sehr erwünscht. Doch ist der Direktor in Schulangelegenheiten nur im Schulhause zu sprechen und zwar an jedem Schultage, vormittags zwischen 12 und 1 Uhr. Bei allen, eine Schülerin betreffenden schriftlichen Mitteilungen an den Direktor ist stets Angabe der Klasse, die die betreffende Schülerin besucht, hinzuzufügen, damit unliebsame Verzögerungen vermieden werden.

2. Das Schulgeld beträgt:

a) für die Klassen I bis IV:

für einheimische Schülerinnen 132 Mark jährlich,  
für auswärtige Schülerinnen 162 Mark jährlich;

b) für die Klassen V bis VII:

für einheimische Schülerinnen 120 Mark jährlich,  
für auswärtige Schülerinnen 150 Mark jährlich;

c) für die Klassen VIII bis X:

für einheimische Schülerinnen 100 Mark jährlich,  
für auswärtige Schülerinnen 130 Mark jährlich.

3. Ferienordnung für das neue Schuljahr:

	Letzter Schultag:	Erster Schultag:
Osterferien:	3. April.	23. April.
Pfingstferien:	5. Juni.	16. Juni.
Hauptferien:	7. August.	15. September.
Weihnachtsferien:	23. Dezember.	8. Januar.

4. Gesuche um zeitliche Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen sind durch Vermittlung der Klassenvorstände oder unmittelbar an den Direktor zu richten und zwar unter Beifügung eines ärztlichen Attestes, in dem der Antrag auf Befreiung zu begründen ist. Die Dispensation selbst kann nicht vom Arzte, sondern nur vom Direktor ausgesprochen werden und wird nur bei ausreichender Begründung und immer nur auf ein halbes Jahr längstens erteilt. Den Gesuchen um Befreiung vom Zeichenunterricht ist das Attest eines Spezialarztes beizufügen.

5. Arbeits- und Nachhilfestunden sind nur ausnahmsweise zulässig. In jedem einzelnen Fall, in dem von den Eltern solche Privatstunden für ihre Kinder gewünscht werden, ist die spezielle Erlaubnis des Direktors vorher einzuholen.

6. In den Pausen müssen die Schülerinnen die Klassen verlassen und sich auf dem Spielplatze ergehen, damit die Klassen genügend gelüftet werden können. Anträge der Eltern, ihre Kinder während der Pausen im Hause zu lassen, bitte ich nur in den allerdringendsten Fällen an die Klassenvorstände zu richten.

7. Für die Zeugnisse gilt als Grundsatz, daß das Prädikat 3 in den einzelnen Fächern die Leistung einer normalen Schülerin kennzeichnet. Nur solche Leistungen, die erheblich über den Durchschnitt hinausgehen, werden durch die Zensur 2 charakterisiert, während die 1 eine besondere Auszeichnung sein soll.

8. Ich bitte, die Schülerinnen aus den Klassen IV, III, II konfirmieren zu lassen, da in den andern Klassen der Stundenplan keine Rücksicht auf den Konfirmationsunterricht nehmen kann.

9. Die Schülerinnen der Klassen VII und VI haben beim Turnen fortan einen Turnanzug zu tragen nach folgendem Muster: Stoff: marineblauer Wollstoff. Geschlossenes Beinkleid mit Gummizug unterhalb des Knies. Rock, der die Beinkleider bedeckt. Blusen Kittel, kürzer als der Rock, mit Blusenärmeln und viereckigem Halsausschnitt. Weiter Gürtel, am Kittel befestigt. — Für die übrigen Klassen wird der Anzug empfohlen. Da er verhältnismäßig billig ist (die Firma Freudenberg liefert ihn für 16,50 Mk) und sehr kleidsam, so empfiehlt es sich, ihn von den Kindern überhaupt als Schulanzug tragen zu lassen. Das Tragen eines Korsetts beim Turnen ist unter allen Umständen untersagt.

10. Während des ersten Tertials des neuen Schuljahres wird in der Turnhalle ein Tanzkursus unter Leitung des Kgl. Universitätstanzlehrers Bendix aus Münster stattfinden, der zum 1. April seinen Wohnsitz nach Elberfeld verlegt. Die Teilnahme an diesem Kursus steht den Schülerinnen sämtlicher Klassen frei. Die Kosten belaufen sich einschließlich aller Unkosten auf 30—35 Mk.

11. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, morgens 9 Uhr. Die neu eintretenden Schülerinnen müssen sich bereits um 8 Uhr im Wartezimmer einfinden.

Elberfeld, 1. März 1908.

Der Direktor.

Dr. Töwe.

10. Während  
Tanzkursus unter Leit  
der zum 1. April seinen  
steht den Schülerinnen  
Unkosten auf 30—35 M

11. Das neue  
neu eintretenden Schüle

Elberfeld, 1.



ahres wird in der Turnhalle ein  
Bendix aus Münster stattfinden,  
Die Teilnahme an diesem Kursus  
belaufen sich einschließlich aller

23. April, morgens 9 Uhr. Die  
r im Wartezimmer einfinden.

Der Direktor.

Dr. Töwe.